

MEINUNG

ERICH  
WITZMANN



## *Auf halbem Wege stecken geblieben*

NGOs und Tierschutzorganisationen sind von Josef Prölls Spendeninitiative herb enttäuscht. Aber auch andere könnten laut protestieren.

**D**er erste Applaus ist in herbe Kritik umgeschlagen. Finanzminister Josef Pröll ist tatsächlich mit seiner Initiative, Spenden von der Steuer absetzen zu können, auf halbem Wege stecken geblieben, offenbar hat ihn sein Mut verlassen. Jetzt sollen nur noch humanitäre Organisationen dieses Privileg für ihre Spender erhalten. Was möglicherweise eine Kanalisierung der Zuwendungen nach sich zieht: Größere Beträge werden dann gespendet, wenn die Absetzbarkeit auch verbrieft ist.

Das wird manche freuen, hilft aber nicht weiter, will man die (gerade von der ÖVP gerne zitierte) Zivilgesellschaft aktivieren. Wenn beispielsweise Uni-Absolventen ihren früheren Kaderschmieden finanziell zur Seite stehen und im Gegenzug das Zuckerl des Steuervorteils erhalten, dann würde wirklich „frisches“ Geld zu den Hochschulen fließen – ein Geld, das diese dringend benötigen und sich der Staat vielleicht erspart. Derzeit ist dies nur sehr eingeschränkt möglich. Ähnliches ist im kulturellen Bereich denkbar, etwa bei der Unterstützung von Ausstellungen und kulturellen Initiativen.

Die Steuereinnahmen, die dem Finanzminister fehlen, würden sich da in vielfacher Höhe für das Kulturland Österreich bezahlt machen. Aber da müsste man sich vom üblichen Groscherl denken verabschieden und einen großen Schritt in Richtung Neuland machen. Eben hin zur Förderung einer aktiven Zivilgesellschaft. (Bericht: Seite 4)